



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona
Fachamt für Hilfen nach dem Betreuungsgesetz

Anregung einer rechtlichen Betreuerbestellung

Bitte beachten Sie bei Ihren Überlegungen zur Anregung einer rechtlichen Betreuerbestellung folgendes:

- Erfahrungsgemäß benötigt das Betreuungsverfahren bis zur Entscheidung des Gerichts einige Wochen. Notsituationen des Betroffenen geben Sie daher bitte den zuständigen behördlichen Stellen bekannt oder leiten Sie in akuten Gefahrensituationen geeignete Hilfsmaßnahmen selbst ein!
- Sollte sich der von Ihnen dargestellte Sachverhalt ändern, geben Sie dies bitte dem Gericht bekannt.
- Sollte keine Person aus der Familie oder dem Umfeld als Betreuer zur Verfügung stehen, brauchen Sie keinen Berufsbetreuer vorzuschlagen. Die Auswahl eines Berufsbetreuers nimmt das Gericht selbst vor.
- Die Anregung des gerichtlichen Betreuungsverfahrens kann von der anregenden Person oder Stelle nicht zurück genommen werden. Das Amtsgericht muss den Sachverhalt prüfen und entscheidet über den Verlauf des Verfahrens.

Die **Betreuungsstellen** unseres Fachamtes können Sie in Fragen zur Anregung einer Betreuerbestellung beraten. Bitte wenden Sie sich an die Betreuungsstelle, in deren Bezirk der Betroffene wohnt.

Betreuungsstelle Altona-Eimsbüttel	Tel.: 428 11-1790
Betreuungsstelle Bergedorf	Tel.: 428 91-2336, -2342, -3368
Betreuungsstelle Harburg	Tel.: 428 71-2793
Betreuungsstelle Mitte	Tel.: 428 63-6070
Betreuungsstelle Nord	Tel.: 428 63-5452
Betreuungsstelle Wandsbek	Tel.: 428 81-3604

Absender:

(Name, Vorname)

(Organisation)

(Straße)

(PLZ, Ort)

(Telefon) (Telefax)

(E-Mail-Adresse)

Amtsgericht

Anregung zur Einrichtung einer rechtlichen Betreuung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege eine rechtliche Betreuung für

(Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsort)

an.

Die / der Betroffene lebt

☐ allein
☐ mit Partner/-in
☐ mit Kind
☐ mit anderen Personen

} _____
(Name, Vorname)

Die / der Betroffene befindet sich zurzeit nicht in ihrer/seiner üblichen Umgebung, sondern in

(Einrichtung, Anschrift, Telefonnummer)

Die/ der Betroffene hat

- ☐ Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
☐ Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.
☐ keine Kenntnis von dieser Anregung.

Als Hausarzt/-ärztin ist mir bekannt:

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

Als Psychiater/-in/Neurologe/-in ist mir bekannt:

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

Ein ärztliches Attest

- ☐ lege ich vor (s. Anlage).
☐ werde ich nachreichen.
☐ kann ich nicht vorlegen.

Die folgenden gesundheitlichen Einschränkungen und Diagnosen sind mir bekannt:

Aus den vorliegenden gesundheitlichen Einschränkungen ergeben sich folgende rechtliche Handlungsnotwendigkeiten:

Die / der Betroffene erhält bereits Hilfen durch

☐ Angehörige

(Name, Anschrift, Telefonnummer)

☐ Sozialstation/ Pflegedienst

(Name, Anschrift, Telefonnummer)

☐ päd./psych. Betreuung

(Name, Anschrift, Telefonnummer)

☐ sonstige Personen

(Name, Anschrift, Telefonnummer)

Die folgenden Vollmachten und Verfügungen liegen vor / sind bekannt:

☐ Vorsorgevollmacht ☐ liegt vor ☐ liegt nicht vor ☐ liegt vor, eine
Betreuung ist dennoch erforderlich, weil:

☐ Bankvollmacht	☐ liegt vor	☐ liegt nicht vor	☐ nicht bekannt
☐ Betreuungsverfügung	☐ liegt vor	☐ liegt nicht vor	☐ nicht bekannt
☐ Patientenverfügung	☐ liegt vor	☐ liegt nicht vor	☐ nicht bekannt

Ich rege an, folgende Person aus dem persönlichen Umfeld der / des Betroffenen zur Betreuerin / zum Betreuer zu bestellen:

☐ mich

☐

(Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift, Telefon/Fax, E-Mail)

Die vorgeschlagene Person steht in folgender Beziehung zur / zum Betroffenen:

Die / der Betroffene ist

☐ über den Vorschlag informiert und einverstanden.

☐ über den Vorschlag informiert und nicht einverstanden.

☐ nicht über den Vorschlag informiert.

Die / der Betroffene kann das Amtsgericht, den Gutachter, die Betreuungsstelle aufsuchen:

☐ ja ☐ nein

Eine sprachliche Verständigung mit der / dem Betroffenen ist möglich:

☐ ja

☐ nein, weil keine ausreichenden deutsche Sprachkenntnisse vorliegen

Die / der Betroffene spricht folgende Sprache:

☐ nein, weil

Beim Kontakt mit der / dem Betroffenen können sich folgende Schwierigkeiten ergeben:

☐ Schwerhörigkeit

☐ Sehbehinderung

☐ Briefkasten wird nicht geleert

☐ Tür wird nicht geöffnet

☐

Ein Besuchs- oder Anhörungstermin kann vermittelt werden durch:

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

(Unterschrift, Datum)